

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 144 | Juli 2017

- Area Studies, Disziplinen und Regionen
- Taiwanstudien und –forschung in Deutschland
- Die deutsche Südasiensforschung im Wandel der Zeit
- Perspectives for Economic Research on China
- Die Vietnamistik an der Universität Hamburg
- Koreaforschung in Deutschland
- Zivilgesellschaft in Japan
- Soziologische Chinastudien und chinesische Soziologie im globalen Kontext
- Die deutschsprachige Forschung zur Transformation politischer Systeme in Asien

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasien / South Asia

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

China

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Thilo Diefenbach

Editorial Team

Monika Arnez

Carmen Brandt

Robert Pauls

Florian Pölking

Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Yingjun Gao

Rouven Will

Max Tabratzis

Copy Editors

James Powell

Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Thilo Diefenbach

Editorial Team

Monika Arnez

Carmen Brandt

Robert Pauls

Florian Pölking

Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Yingjun Gao

Rouven Will

Max Tabratzis

Copy Editors

James Powell

Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

50 JAHRE DGA

Grußwort des Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz	5
Rede des Vorsitzenden Prof. Dr. Rahul Peter Das anlässlich des Jubiläums	8

ARTIKEL

Area Studies, Disziplinen und Regionen (Claudia Derichs)	12
Taiwanstudien und -forschung in Deutschland (Jens Damm)	23
Die deutsche Südasienforschung im Wandel der Zeit (Carmen Brandt und Kirsten Hackenbroch)	36
Perspectives for Economic Research on China (Doris Fischer)	58
Die Vietnamistik an der Universität Hamburg (Thomas Engelbert)	70
Koreaforschung in Deutschland – Geschichtlicher Überblick und Perspektiven (Eun-Jeung Lee)	94
Zivilgesellschaft in Japan: Schlaglichter auf ein bewegtes Forschungsfeld (Anna Wiemann)	105
Soziologische Chinastudien und chinesische Soziologie im globalen Kontext: Geteiltes Wissen – unterschiedliche Forschungsperspektiven? (Bettina Gransow)	119

RESEARCH NOTE

Die deutschsprachige Forschung zur Transformation politischer Systeme in Asien – Perspektiven, Profile und Befunde (Aurel Croissant)	135
--	-----

KONFERENZBERICHTE

Asia – Transition of a World Region (Milan Matthiesen)	152
7. Jahrestag des AK Südasiens in der DGfG (Markus Keck und Carsten Butsch)	154
2. Mitteldeutscher Südasiensentag (Franziska Strich)	155
What is the purpose and benefit of our research on China for social sciences and society? (Kai Enzweiler)	156
Global Africa: Spheres of Interaction: Africa–Japan–Europe (Corey Wallace)	158

REZENSIONEN

Perry Anderson: The Indian Ideology (Dagmar Hellmann)	160
Nikhil Govind: Between Love and Freedom. The Revolutionary in the Hindi Novel (Johanna Hahn)	162
Park, Albert L.; Yoo, David K. (eds.): Encountering Modernity. Christianity in East Asia and Asian America (Oul Han)	164
Jiang Jiehong: An Era without Memories. Chinese Contemporary Photography on Urban Transformation (Günter Schucher)	165
Gerhard Preyer; Reuß-Markus Krauß: Ohnmächtige Weltmacht China. Modernisierung ohne Harmonie (Thomas Weyrauch)	167
Wang Jianlin: The Wanda Way. The Managerial Philosophy and Values of One of China's Largest Companies (Albrecht Rothacher)	168

Husluman Vava; Auvini Kadresengan; Badai (Shu-hwa Shirley Wu, transl.; David R. Braden, ed.) : Voices from the Mountain. Taiwanese Aboriginal [sic] Literature (Thilo Diefenbach)	170
NEUERE LITERATUR	172
FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATION	
Trauer um Dr. Brunhild Staiger (Margot Schüller und Günter Schucher)	181
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	183
SONDERSEITEN DGA INTERN	I–XXX

Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V., Bengal Link e. V. sowie die Deutsch-Indische-Gesellschaft Zweiggesellschaft Halle e. V. Mit 19 Vortragenden, acht Panelmoderatoren und zirka 50 weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus verschiedenen Disziplinen bot sich somit wieder eine spannende Plattform, um in einen interdisziplinären Austausch und Dialog zur derzeitigen Südasienforschung zu treten.

Eröffnet wurde der 2. Mitteldeutsche Südasienstag am Abend des 22. Juni mit einem Empfang in den Franckeschen Stiftungen zu Halle. Heike Liebau vom Leibniz-Zentrum Moderner Orient, Berlin, hielt die Keynote-Rede mit dem Titel „Akteure und Praktiken deutsch-indischer Wissensproduktion in translokalen Kontakträumen“. Im Anschluss gab es eine Führung durch die thematisch relevanten Sammlungen der Franckeschen Stiftungen.

Am Präsentationstag fanden stets zwei Panel zeitgleich statt. Die ersten beiden umfassten die Themengebiete Außenpolitik und -wirtschaft (Alexander Benatar, HU Berlin; Stefan Tetzlaff, CeMIS Göttingen; Wolfgang-Peter Zingel, Universität Heidelberg) sowie Literatur in Südasien (Johanna Hahn, Universität Bonn; Hans Harder, Universität Heidelberg; Réka Uta Máté, Universität Erfurt). Hiernach folgte ein Panel zu rechtswissenschaftlichen Themen Indiens (Tanja Herklotz, HU Berlin; Kalindi Kokal, MPI Halle), während parallel zwei Vorträge zu Stadtentwicklung und Kulturerbe (Kati Illmann, MLU Halle; Rachel Lee, LMU München) gehalten wurden. Nach der Mittagspause standen im Fokus eines Panels religiös motivierte Identitätspolitik und Islamismus in Bangladesch und Pakistan (Kawser Ahmed, University of Manitoba, Winnipeg; Bilal Haider Rana, Universität Erfurt; Jürgen Schaflechner, Universität Heidelberg) und im parallel stattfindenden Panel bis heute nur wenig untersuchte Architektur- und Theatertraditionen Nepals (Gudrun Bühnemann, University of Wisconsin-Madison; Makoto Kitada, Universität Osaka). Beendet wurde der 2. Mitteldeutsche Südasienstag mit Vorträgen zu Frauenrechten und deren Verwirklichung in Afghanistan und Pakistan (Shikiba Babori, freie Journalistin, Köln; Jasmin Mairhofer-Mehmood, Universität Wien) und dem Verhältnis von Religion und Wissenschaft im Islam und Humor in islamischen Predigten (Arian Hopf, Universität Heidelberg; Max Stille, MPI für Bildungsforschung, Berlin). Das komplette Programm kann unter http://www.suedasien.uni-halle.de/Suedasienstag_2.pdf aufgerufen werden.

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl, der Themenvielfalt und der Seltenheit derartiger interdisziplinärer Tagungen zu Südasien in Deutschland soll diese Form von Veranstaltung in Zukunft weiterhin stattfinden. Darüber hinaus waren die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedenen Regionen überaus positiv. Es gibt deshalb die Überlegung, den Südasienstag auch außerhalb Mitteldeutschlands, dann als Deutschen Südasienstag, durchzuführen.

Franziska Strich

What is the purpose and benefit of our research on China for social sciences and society?

Iserlohner Kreis, Haus Villigst in Schwerte, 11.–12. Februar 2017

Am 11. und 12. Februar 2017 lud der Iserlohner Kreis zum Workshop „What is the purpose and benefit of our research on China for social sciences and society?“ in das Haus Villigst in Schwerte ein. Der Iserlohner Kreis ist ein informeller Zusammenschluss sozialwissenschaftlich zu China arbeitender Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Dieses Jahr wurde der Workshop von Grete Schönebeck (Universität Frankfurt), Marina Rudyak (Universität Heidelberg) und Kai Enzweiler (Universität Bonn) organisiert. In

mehreren Panels und einem Open Space wurden Nutzen und Zweck chinabezogener Sozialforschung diskutiert, sowohl in wissenschaftlicher als auch in gesellschaftlicher Hinsicht.

Das erste Panel, „Research Methods and Theories Applied to China“, widmete sich den besonderen Herausforderungen, die bei der Anwendung von in einem europäischen bzw. amerikanischen Kontext entstandenen Methoden und Theorien auf China entstehen. Grete Schönebeck führte in die Geschichte der Sozialwissenschaften in China ein und verortete den Workshop in der Debatte „Chinese Social Sciences“ vs. „Western Social Sciences“. Sandra Gilgan (Universität Bonn) beschäftigte sich in ihrer Präsentation mit der Revitalisierung traditioneller Privatschulen (sishu) im gegenwärtigen China. Ihr ging es unter anderem um die Frage, inwiefern Räumlichkeit ein hilfreiches Konzept zur Erklärung dieses Phänomens sein kann. Lisa Melcher (FU Berlin) zeigte anhand eines ethnografischen Projekts in einem professionellen Kontext, welche Rolle die Forscherin für die Wirtschaft, konkret: für ein Unternehmen im Bereich *Spatial Planning*, spielen kann. Ryanne Flock (Universität Frankfurt) diskutierte am Beispiel Guangzhous die Frage, wie der öffentliche Raum in China als Ordnungsmedium instrumentalisiert wird. Sie zeigte, wie Prozesse der Exklusion und Marginalisierung benutzt werden, um die chinesische Gesellschaft zu ordnen.

Das zweite und dritte Panel befassten sich beide mit „Governance in China“. Suy Lan Hopmann (FU Berlin) stellte in ihrem Vortrag ihre Forschung zur Entwicklung politischer Kampagnen in China vor. Sie verdeutlichte, wie die Themen und Schwerpunkte der Kampagnen sich zwischen 1949 und 2009 entwickelt haben. Wiebke Rabe (Hertie School of Governance Berlin) widmete sich am Beispiel Jiangsus und Zhejiangs der Frage nach den Auslandsdirektinvestitionen von Lokalregierungen. Nina Rotermund (Universität Duisburg-Essen) zeigte in ihrem Beitrag die Änderungen in Chinas Verwaltungsrecht anhand des Verwaltungsprozessgesetzes auf. Sie diskutierte die Frage, ob Richter durch die Gesetzesrevision mehr Macht erhalten haben. Barbara Korte (Universität Frankfurt) befasste sich in ihrem Beitrag mit Terrorismus und konterrevolutionärer Gewalt. Sie ging dabei vor allem auf Chinas Verständnis von Terrorismus und unterschiedliche Kulturen der Terrorismusbekämpfung ein.

Im Rahmen des Open Space am Samstagabend wurden in entspannter Runde zwei übergreifende Themen aufgegriffen, die sich während der Vorträge des ersten Tages herauskristallisiert hatten. Nach einem Input Marina Rudyaks (Universität Heidelberg) zur Bedeutung esoterischer Kommunikation für das Verständnis des chinesischen Systems der Entwicklungshilfe wurde die Frage nach dem Verhältnis von (neuer) Sinologie und Sozialwissenschaften diskutiert: Welche methodischen Zugeständnisse werden für eine chinabezogene Sozialforschung nötig? Was kann hier die sogenannte *New Sinology* (Barmé) leisten? Ist ein reflektierter „Methodenanarchismus“ die Lösung?

Besonders hervorgehoben wurde von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die offene und konstruktive Atmosphäre, in der alle versucht haben, ihr Wissen zur Verfügung zu stellen, um die anderen in ihrer Forschung zu unterstützen. Der besondere interdisziplinäre Charakter des Iserlohner Kreises hat ferner wieder dazu beigetragen, die eigenen Horizonte zu erweitern.

Nach mehrjährigem Engagement verlassen Marina Rudyak und Kai Enzweiler das Koordinationsteam, an ihre Stelle treten für das kommende Jahr Ryanne Flock und Nina Rotermund. Gemeinsam mit ihnen freut sich Grete Schönebeck darauf, den Iserlohner Kreis und die spannenden Debatten im nächsten Jahr fortzuführen.

Kai Enzweiler